

Enttäufchte Verfolger.

Je zufriedener sich die sozialdemokratische Presse mit dem bisherigen Verlauf des Exerzier-Büchereiprogesses zeigt, desto lauter äußern die Organe der Reaktion ihre allerdings sehr begründeten Unmut. Sie hatten sich die Sache ganz anders vorgestellt. Als sie dem Reichstag des Abgeordnetenhauses zujubelten, dachten sie nur an die Verdrängung ihrer dunklen Nachbarn. Nun aber, da sich wieder einmal herausstellt, daß niedrige, auf's Gemeine gerichtete Leidenschaft die Quelle der politischen Unruhe ist, versuchen sie, die Schuld an ihrer peinlichen moralischen Niederlage dem Exerzier-Gesetz aufzubürden. ...

Neue agrarische Volkseigenheit.

Die Gründung eines Reichsfruchttrats nach amerikanischem Muster sollen nach der Deutschen Fleischerg-Ztg. die Agrarier beschließen. Das Blatt schreibt: Schon im Jahre 1905 hat die Zentrale für Viehwirtschaft in Bromberg unter Leitung eines Landwirts und Fleischers Schlichtertheorie anstellen lassen, um Material für die Möglichkeit der Ausrichtung des selbständigen Fleischergewerbes zu gewinnen. ...

Dickfellige Minister.

Vor dreißig Jahren, am 9. Februar 1876, sagte Bismarck im Reichstage: Abgeordnete dickfellige Minister sind nicht mein Ideal, und ich glaube, man kommt besser durch mit Ministern von feinerer Schraffe. Häuten wir sie erst so ab, daß sie für keine öffentliche Meinung mehr zugänglich sind, oder keine Scham und Empfindung für öffentliche Beleidigung übrig haben. ...

Praktisches Christentum und gesicherte Existenz.

In Hof in Bayern besteht die Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei, ein Unternehmen, von dem der nationalliberale Abgeordnete Münch-Kerber sagen konnte: „Die Arbeiter schwimmen im Gold.“ ...

erhalten, wurden an die Luft geblasen, weil kein Maßstab mehr aus ihnen herausgeholt werden kann. Das ist das praktische Christentum des Kapitalismus. Und diese Arbeit ist jedwem eher als die Heuchel, mit der die alten Arbeitstheorien gefeiert, besänftigt und gelobt wurden, als sie ein vierzigjähriges Lang für das Untereinander gefordert hatten. ...

Ueberflüssige Beamtenstellen.

Die Preis-Ztg. berichtet die ganz überflüssigen mit hohen Gehältern besetzten, aber ganz arbeitslosen Posten der Kolonial-Attaches. Bereits seit Jahren waren zwei Kolonial-Attaches angelegt worden, ohne daß der Reichstag von deren Existenz eine Ahnung hatte. ...

2200 Köster in Preußen.

In einer Sache ist Preußen allerdings allen voran: in der Vermehrung und geistigen Verblödung. Nach dem Hof- und Staatshandbuch der römischen Kirche hatte Preußen 1873 nur 914 Ordensniederlassungen mit knapp 8800 Nonnen. ...

Ein Geheimbericht über Rußlands Finanzlage.

Der russische Finanzminister Stolypin hat an den Premierminister Stolypin einen Geheimbericht erstattet, in dem er über die russische Finanzlage sich vertritt. Es wird darin ausgeführt, das laufende Jahr habe mit einem Defizit von 481 Millionen Rubel begonnen, und weitere 330 Millionen Schulden ohne Deckung seien seitdem gemacht worden. ...

Ueber die großen Unterschlagungen in Südwestafrika, die gestern im Depeschenamt unseres Blattes erwähnt wurden, verläutet weiter, daß die Zahl der verhafteten Militärs und Zivilpersonen noch mehr als 24 beträgt. Der Haupttäter hat über 250 000 Mark erschwindelt. ...

Ausland.

Frankreich. Was ist Sozialismus? Bei seiner Reise nach seinem Heimatort Chantonnay ließ sich Clemenceau in folgender Weise über den Sozialismus aus: „Der Sozialismus ist nicht ein Dogma, das Recht ein einziges Forum der menschlichen Lebens zu verändern vermag. ...

Wach, hoch oben im Himmel, sind russische Schriftsteller, die in der Druckerei des sozialdemokratischen Organs in Marlen hergestellt worden waren, konzipiert worden. Der Herausgeber, Stortingsabg. Gebe Nissen, hat nun in einer Protestverklärung vom Stortingsabg. Nissen, er sei bereits vor Monatsfrist vom Stortingsabg. aufgefordert worden, den Druck der russischen Schriftsteller einzustellen, über darauf geantwortet, er fühle sich moralisch verpflichtet, den russischen Freiheitskämpfern seinen Dienst zu erweisen und sei bereit, seine Handlungsweise vor jedem Gericht zu verantworten. ...

Danach hat also die norwegische Regierung sich zu jenen Salatenzen für das Jarentum bereit gefunden, schon bevor von jener Seite ein Wunsch geäußert wurde. Ihre Verbalten ist um so schmerzlicher, als es sich durchaus nicht um irgend welche Flugrevolutionären Schriftsteller handelt, sondern um rein sozialistische Auffklärungsliteratur und um einige Arbeiter, wie sie jetzt überall in Rußland in Arbeiterkreisen gelungen werden. ...

Japan. Die Frauenfrage. Die Japaner sind der Ansicht, daß die westliche Zivilisation die japanische Frauenfrage ungünstig beeinflusst. Die Japanerin hatte immer eine hohe Stellung; sie wurde nie im Kriege getötet oder mißhandelt. ...

Zur Revolution in Rußland.

Die Agrarreform bereitet den Regierenden heftige Kopfschmerzen. Jetzt hat der Ministerialrat wieder beschloffen, die der Krone (dem Jaren) gehörigen Ländereien im Auktionsgebiet von Staatswegen zu übernehmen, um auf diese Weise Land für abwandernde Bauern zu schaffen. ...

Väterchen's Glück. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß das dem Versuch einiger höherer Beamter in Friedensbüros geschloffen wird, daß die Jarenfamilie demnächst einreisen wird. ...

Ein Bombenattentat ist gegen den Gouverneur von Simbirsk, General Starzewski, verübt worden. Er wurde nur leicht verwundet. Der Täter ist unbekannt. ...

Stolypin über das Blutbad in Siebek. Stolypin hat sich angeblich wieder einmal gegen seine Helfershelfer ausgesprochen. Angeblich, wenn in Wirklichkeit er mit der Tätigkeit der Bogromelben in Siebek wohl einverstanden sein. ...

Nach Sibirien! 650 politische Gefangene sind von Petersburg nach Sibirien abgegangen. Unter ihnen befinden sich 41 Frauen und viele Soldaten. ...

Neue Bombenfundes will man in der Petersburger Hochschule für Bogromelben gemacht haben. Im Bibliothekszimmer sollen 16 Bomben, 40 Rio Dynamit, eine Kiste Braunstein und Branat und in einer Studentenwohnung 30 Bomben „gefunden“ worden sein. ...

Teure Löhne der Ironen. Nach einer Berechnung der Wirtschafsbildungsstelle ist der Unterhalt der Polizei im laufenden Jahre noch vollständiger als im vorigen. In den acht Monaten dieses Jahres sind 19 514 995 Rubel gegen 19 224 465 des Vorjahres veranschlagt worden. ...

Verantwortlicher Redakteur: Ab. Thiele in Halle.

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S., Garz 42/43, Hof, 2 Treppen. Sprechzeit: Vormittags 11 1/2 Uhr bis mittags 1 1/2 Uhr und abends von 5 bis 8 Uhr.

Unentgeltliche Auskunftserteilung in gewerblichen Streitigkeiten, über Erbschaften, Unfälle, Alters- und Invaliditätsversicherung, über Arbeiterjurisprudenz, Verleumdungs- und Versammlungsrecht sowie über das Fabrikantenpatent u. s. w.

Im Erfrischungs-Raum:
Sonnabend
Kaffee
mit Gebäck
auf **10** Pf.



Elkan

Kaufhaus I. Ranges. Leipzigerstr. 87.

Sonnabend • Sonntag • Montag
Dienstag • Mittwoch • Donnerstag



Ausgabestelle
sämtlicher
Konsum-Marken,
auch
Beamten-Konsum,
oder
Marken der
Rabatt-
Spaar-Vereinigung.

Sehr preiswertes Angebot!

Damen-Konfektion.



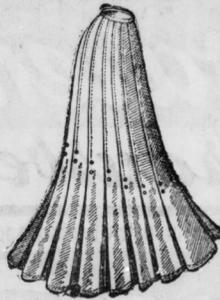
- Golf-Capes grau Biveline, von 15.— bis 4⁹⁰
- Frauenkragen schwarz, von 30.— bis 4⁵⁰
- Mohair-Astrachan Capes, von 49.— bis 20⁰⁰
- Elegante Abendmäntel, von 19.— bis 8⁵⁰
- Anliegende Jacketts, von 16.— bis 3⁰⁰
- Lose geschweifte Paletots, von 32.— bis 6⁰⁰
- Plüsch-Paletot gepreßt Blauschwarz, 7⁵⁰
- Plüsch-Paletot Breitenschwarz, von 30.— bis 18⁵⁰
- Plüsch-Bolero, von 30.— bis 12⁵⁰
- Farbige Winter-Paletots, von 25.— bis 9⁵⁰



- Mädchen-Capes gefüttert, von 1⁹⁰ an
- Mädchen-Capes schottisch Futter, von 2⁵⁰ an
- Mädchen-Jacketts, von 2²⁰ an
- Backfisch-Jacketts farbig, von 3⁰⁰ an
- Kieler Jacke, von 2⁴⁰ an
- Kinder-Kleider für jedes Alter an Lager, von 1¹⁰ an
- Mädchen-Kleider Velour, von 1¹⁰ an
- Mädchen-Kleider Wolle, gefüttert, von 2⁵⁰ an
- Mädchen-Kleider neueste Faros, von 4⁵⁰ an



- ### Blusen
- Gesellschaftsblusen seidene Messaline, von 15.— bis 4⁷⁵
 - Velvetbluse far. gefüttert, letzte Neuheit, 7⁰⁰
 - Wollblusen, neue □ Dessins, von 10.— bis 3⁹⁵
 - Wollblusen schwarz und farbig, von 10.— bis 3⁹⁵
 - Velourblusen modernste Verarbeitung, von 4.50 bis 2²⁵
 - Barchentblusen, 98 Pf.
 - Pelz-Collier in schwarz Canin, von 10.— bis 92 Pf.
 - Pelz-Collier Seal-Canin, von 24.— bis 9⁵⁰
 - Pelz-Collier schwarz und farbig, von 8.— bis 1²⁰



- ### Kostümröcke
- Sportröcke marineblau und grau, von 12 bis 2⁴⁰
 - Kostümrock Türkisblau und schwarz, 13⁵⁰
 - Kostümröcke englische Muster, von 13 bis 1⁹⁵
 - Kostümrock schwarz, Cheviot gefüttert, von 18 bis 4⁷⁵
 - Kostümrock schwarz, Rafting, von 15 bis 7⁵⁰
 - Unieröcke „Velour“ von 3.00 bis 90 Pf.
 - Stola mit Feh, von 32 bis 16⁰⁰
 - Stola Tibet, weiß u. schwarz, von 21 bis 3⁷⁵
 - Stola silbergrau Muffelon, von 16 bis 6⁰⁰



Pelzwaren

Pelzwaren



Damen-Hüte — Kinder-Hüte

- Engl. garnierte Hüte neueste Farben, Form und Garnierungen, von 12.— bis 1⁹⁰
- Garnierte Hüte Fells, Sammet und Chenilleformen mit Straußfedern, Weintrauben oder Bandgarnierung, von 18.— bis 2⁵⁰
- Kinder-Hüte Matrosenform, von 2.50 bis 60 Pf.
- Velpel-Hüte ungarliert und garniert, von 8.50 bis 4⁵⁰

Ein grosser Posten Hut-Formen neueste Façons von 2⁰⁰ bis 75 Pf.



Kleider-Stoffe

Hauskleiderstoffe

- Kleidertuche alle Farben, Meter von 78 bis 45 Pf.
- Haustuche bedruckt, neueste Faros, Meter, 98 Pf.
- Cheviot alle Farben, Meter von 2.50 bis 90 Pf.
- Halbwollene Kleiderstoffe neueste Muster, Meter von 60 bis 28 Pf.

Blusenstoffe

- Wollene Schotten blau, grün, modernste Faros, Meter 2.— bis 98 Pf.
- Blusen-Sammie großes Farbensortiment, Meter 2.50 bis 1²⁵
- Seiden blau grüne Schotten, 1⁹⁵
- 2¹/₄ Meter Velourstoff-Abschnitte, 90 Pf.

Eleg. Kostüme

- Kostüme engl. meliert, □ ca. 110 cm. breit, Meter 2.60 bis 1¹⁵
- Elegante Kostüme ca. 110 cm. breit, hochartige Faros, Meter 2.80 bis 1³⁰
- Kostümsatintuch moderne Farben, Meter 3.25 bis 98 Pf.
- Schwarze Kostüme Satin und Cheviot, Meter von 4.50 bis 98 Pf.

BÄR'S Angebote für Sonnabend

Sonntag
Montag
Dienstag



Rabattmarken
auf alle Waren.
Beachten Sie
unsere Fenster.

| | |
|--------------------------------------|-----------------|
| Tonnengarnituren 22 teilig, mod. | 5 ²⁵ |
| Büschgarnituren weiß | 75 Pf. |
| Büschgarnitur bunt def. | 85 Pf. |
| Teller tief und flach, blau Zwiebel | 9 Pf. |
| Butterdosen blau Zwiebel | 18 Pf. |
| Salattieren blau Zwiebel, 18, 15, 10 | 6 Pf. |

| | | |
|--------------------------------|--------|-----------------|
| Touren bunt def. | 6 Stk. | 1 ¹⁰ |
| Gewürztonnen bunt def. | 6 Stk. | 50 Pf. |
| Palmblätter bunt | | 35 Pf. |
| Majolica-Blumentopf mit Salme | | 92 Pf. |
| Enlonbeseu Rogghaar | | 48 Pf. |
| Esstöffel große | | 4 Pf. |
| Esstöffel Breit-Zmit. | | 9 Pf. |
| Tafelbesteck mit schwer. Griff | | 32 Pf. |

| | |
|------------------------------|-----------------|
| Reibemaschine la. | 95 Pf. |
| Küchenwagen | 1 ⁵⁸ |
| Kaffemühle | 62 Pf. |
| Petrolkannen 62, 45 u. | 33 Pf. |
| Flurlampen | 16 Pf. |
| Küchenlampen mit bern. Mende | 45 Pf. |
| Lichtlampen auf hoch. Fuß | 92 Pf. |

| | |
|--|-----------------|
| Lichtlampen mit Metallfuß | 1 ¹⁸ |
| Weingläser Maßhölde hohe Form | 15 Pf. |
| Weingläser Zigarro hohe Form | 15 Pf. |
| Bierbecher mit Goldrand | 8 Pf. |
| Butterdosen neue Muster | 16 Pf. |
| Wetterhäuschen m. Thermomet. u. Verzierung | 32 Pf. |

| | |
|--------------------------------------|--------|
| Wachstuch - Heite 50, 85 | 10 Pf. |
| Wandhänger 60 x 60 cm | 22 Pf. |
| Wachstuche blau, weiß 100 cm Meter | 95 Pf. |
| Linoleum Meter | 68 Pf. |
| Marktkörbe zum Aufsuchen jezt 45 und | 95 Pf. |

| | |
|-----------------------------------|-----------------|
| Emaillier-Timer 28 cm Durchmesser | 62 Pf. |
| Emaillier-Schmortöpfe 58, 48 | 38 Pf. |
| Emaillier-Ringtöpfe 28 cm | 98 Pf. |
| Badbeden | 58 Pf. |
| Büschgarnitur mit Ständer | 1 ⁹⁵ |

| | |
|---------------------------------------|--------|
| Emaillier-Petrolkannen 2 Liter Inhalt | 78 Pf. |
| Wannen große 1,75 | 98 Pf. |
| Emaillier-Leuchter | 18 Pf. |
| Emaillier-Seifenbeden | 10 Pf. |
| Emaillier-Bratpfannen 55 und | 42 Pf. |
| Emaillier-Salz u. Mehlbecken | 45 Pf. |

| | |
|--------------------------|--------|
| Büchertaschen 98, 45 und | 25 Pf. |
| Papierkörbe große | 45 Pf. |
| Kiegeleife große | 24 Pf. |
| Vanolineife Stück | 16 Pf. |
| Blumenleife 3 Stück | 10 Pf. |
| Schreden 3 Pakete | 20 Pf. |

Weintrauben la. 18 Pf.
Weintrauben Riste von 10 1⁶⁵
Lachs la. geräuchert 1/4 23 Pf.

Ein Posten Bilder
jezt 42 und 25 Pf.

M. Bär
Gr. Ulrichstrasse 54.

Ein Posten Carostosen
jezt 50 Pf.

Cacao garantiert rein 78 Pf.
Haushaltischokolade 58 Pf.
Buddingpulver 10 Pak. 35 Pf.

Achtung. Bergarbeiter. Achtung.
(Zahlstelle Gröben.)
Sonntag, den 7. Oktober, im „Zillerisches Gasthofe“ zu Gröben
Vergnügen.
Hierzu sind alle organisierten Arbeiter freundlichst eingeladen.
Das Komitee.

Achtung! Heute Sonnabend Achtung!
Restaurant z. Bierstunnel fr. Weiße Dame
gr. humor. u. musikal.
Familien-Abend.
Es ladet ergebenst ein
Ernst Bachmann u. Frau.
Ladenbergstraße 1.
Hier zu allen Preisen.

Geschäfts-Eröffnung:
Meinen lieben Freunden und Bekannten sowie Gönnern teile ergebenst mit, daß ich das renovierte Restaurant
Zum goldenen Hof
Georgstraße 13, übernommen habe. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne
hochachtungsvoll ergebenst
Friedrich Essebier.

Schuhwaren-Fabrik

Strausberg

Einziges und bedeutendstes Unternehmen der Schuh-Industrie Deutschlands, dessen Inhaber den Namen **Tack** führen und

Max Tack

firmieren.

Verkaufshaus **Halle** einzig und allein:

52 Gr. Ulrichstr. 52

Eigenes Rabatt-System.
Bei allen Einkäufen verabfolgen wir Rabattmarken!

Herbst- und Winter-Schuhwaren sind in Riesenposten eingetroffen.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Verlag und die die Druckerei verantwortlich: W. G. S. G. S. - Druck der Hallischen Buchdruckerei (G. G. u. S. S.) Halle a. S.



Galle und Saalkreis.

Galle, 5. Oktober.

Zum Bierkrieg.

Die Brauereiringe ziehen fast überall den kürzeren. In...

In Halle beschließen die Wirte, eine Genossenschafts-

In wech unglücklicher Weise manche Restauranten aus dem...

Die Tarifbewegung der Buchdrucker.

Gestern Abend fand im Bellevue, Lindenstraße, eine sehr...

Die Einwände, welche die Gewerkschaften gegen die Tarif...

Als vor einigen Wochen im Bellevue die Versammlung der...

Maschinenleger und die Verschlechterung des Staffeltarifs ist...

Die Probungskommunikation des Lehrerverbandes

schloss am Mittwoch, den 3. Oktober, ihre Tagungen. Der...

Der letzte Satz steht in seinen zwei Teilen im logischen...

Das letzte Referat hielt der Rektor Hermann Freyburg a. U.

Besonders Interesse haben diese Verhandlungen der Lehrerver-

Die Wehrkunden.

Die in nächster Zeit zu ihren Regimenten einzurücken haben...

Ferner sind die Wehrkunden verpflichtet, vor ihrer Einstellung...

Wie die Lebensmittelpreise in den letzten 10 Jahren gestiegen sind.

zeigt recht deutlich das amtliche Material des letzten erschienenen...

Table with 5 columns: Jahr, Kartoffeln, Butter, Milch, Schweinefleisch, Weizenmehl.

Diese nach amtlichen Quellen festgestellten Preise beziehen...

Wenn man bedenkt, daß hier nur fünf Arten von Lebens-

den von Jahr zu Jahr sich steigenden Preisen sieht, wie sehr...

Die nächste Stadtverordnetenversammlung.

welche am Montag, nachmittags 4 Uhr, stattfinden, beschäftigt...

Die Stelle des zweiten Hauptpolizeiaufsehers wird...

Die Einstellung der Wehrkunden findet bei den Wehrkunden...

Heber gesundheitliches Kochen veranlaßt der Wehr-

Drei Dienstmädchen wurden bei einer polizeilichen Streife...

Ein Unfallschicksal ist in letzter Woche gegen den Ingenieur...

Einmal mehr hat sich am 20. September der Land. pfl.

Strahlenvermeidung. Behuß Vermeidung des Gasrohr-

Geldwerte und verlorenen Gegenstände. In der Zeit...

Die in nächster Zeit zu ihren Regimenten einzurücken haben...

Als vor einigen Wochen im Bellevue die Versammlung der...

Kaufkraft in allen Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten.

Stadttheater. Es ist darauf hingewiesen, das am Sonntag, den 6., ausnahmsweise eine Nachmittagsvorstellung bei ganz kleinen vorstimmlichen Preisen stattfindet. Beginn Nachmittags 3 1/2 Uhr. Zur Darstellung gelangt Minna von Barnhelm. Selbstverständlich haben auch Erwachsene in dieser Vorstellung zu den gleichen Preisen Zutritt. Am Montag wird die Deserteure von Bernhard von Scheried Holmer wiederholt. Da die letzte Abend-Aufführung am Dienstag wieder sehr ausverkauft war, ist eine nochmalige Aufführung für Dienstag angelegt. Mittwoch folgt der zweite Abend des Lustspiel-Attulus und zwar Die Wittwäulen von Goethe und Der zerbrochene Krug von Kleist. Der Donnerstag-Abend bleibt unbestimmt, während für Freitag eine Neu-Einführung des Ballets geplant ist, dazu wird Der Vestal von Venturolo angeben. Die Oper bereitet inzwischen neben Samson und Dalila noch zwei Novitäten: Pierpuzos, Les precieuses ridicules, komische Oper nach Moliere, Musik von Anselm Gölzl,erner die Volkserde Der volnische Jude von Raci Weizl vor.

Photographie. Seine, Freitag, den 5. Oktober, findet ein Vortrag über die altsächsischen und ausverkauften Häuser in Göttinge zur Eicherung guter Bilde bei der Benutzung des Verortertes im Dea eburaco empfohlen.

Das Theater lebender Photographien. Große Urführung 20, hat das hochst originale Bild: Die Vestal Klagen zu Sommerfesten, auf eine Woche verlängert. Außerdem kommen verschiedene neue Bilder zur Vorführung.

Wormitz, 4. Oktober. (Eigen. Ber.) Sechs Lehrlinge fanden am Mittwoch vor dem Schöningergerade in Halle wegen Felddiebstahls. Sie hatten beim Dammer-Ausgraben auf einem Felde des Rittergutsbesitzers Hehrich Rechen absperrt und in die Erde gesteckt. Als Besatzungszeugen traten auf der Sohn Hehrichs und der Sohn des Richters Sandt. Das Gericht sprach drei Angeklagte frei und erkannte bei den drei anderen auf einen Verweis. Recht merkwürdig fiel es auf, daß der Richter die Angeklagten 21 nannte, obwohl sich ein Siebzehnjähriger darunter befand, während er den 14-jährigen Zeugen Sandt mit 21 erkannte. Der Richter dem Staatsanwalt des Salischen Justizpalastes steht doch. Ein deutliches Recht für alle gleich. Will das nur für Zivilprozeße und nicht auch für Strafsachen?

Aus den Nachbarkreisen.

Zeit, 4. Okt. Straßnachrichten. Die Bergarbeiter Julius Kröber, Emil Kubwig und Arno Lorenz sollen am 4. Juli in Jettweil bei einem Langergewinnen im dortigen Grotthof den Arbeitsschlichter Michaelis, rüber in Jettweil, jetzt in Deuben wohnhaft, nach dem Hof einwärtsgegründet und dort geschlagen haben. Das Gericht Schöffengericht hat, nachdem schon Kröber nach einem mit einem Monat drei Jahren Gefängnis bestraft. Am Mittwoch fand in Naumburg Verurteilungsverhandlung statt. Trotzdem die Angeklagten zum Teil durch Zeugen nachweisen wollten, doch sie nicht geschlagen haben, Kröber wird überhaupt an dem betreffenden Abend nicht auf dem Hof gewesen sein, kam die Strafsache doch zur Vernehmung der Verurteilung. Kröber will die Sache weiter verfolgen.

Freiheit, 5. Okt. Diebstahl. Ein an der Bahnhofs- beschaffter geistlicher Arbeiter Namens Duda hat seinen Mitarbeiter durch Verbrechen ihrer Koffer Diebstahls, Geld und Uhren gestohlen und sich damit ins Weite gemacht. Viel Freude haben die Unternehmer von den Arbeitern noch nicht erlebt, aber es sind nun einmal nützliche, haushaltende Elemente, die man immer gegen die einheimischen Arbeiter zu haben. Diebstahl des Kapitals ausbleibt. Vielleicht erleben die Unternehmer noch an den fremden Arbeitern einmal ihr blaues Wunder.

Gütersburg, 5. Oktober. Die neue Polizeiverordnung, wonach sämtliche selbstgebotenen Waren nur nach Gewicht verkauft werden dürfen, teilt morgen auf dem Wochenmarkt erstmalig vollständig in Kraft. Der Verkauf nach Maß ist nun diesem Wege abbarbar. Gleichzeitig seien die Verkaufswiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Verkaufsstände, also auch die Wägen, die als Verkaufsstände dienen, mit gut lesbaren Firmeninschriften versehen sein müssen. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen ziehen Strafen nach sich.

Gütersburg, 5. Okt. Ermordet und beraubt aufgefunden wurde am Mittwoch früh im tiefsten Walde der seit drei Wochen vermißte sächsische Bahnarbeiter Wenzel Buchta. Man nahm erst an, daß er mit einer schönen Landmännin das Weite gesucht habe. Das war, wie die traurige Tatsache lehrt, ein Irrtum. Es muß ein furchtbarer Kampf zwischen den Mörder und ihrem Opfer stattgefunden haben; der Schädel war in hundert Trümmer zerfallen. Als Täter kommen sächsische Arbeiterkollegen in Betracht, die wußten, daß Buchta 200 M. erparates Geld bei sich trug.

Polizeiliches und Gerichtliches.

8 Genosse Radlof in Breslau, Redakteur der Volksmacht, ist, wie schon kurz berichtet, wegen Verleumdung der Glogauer

Stroßammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Radlof hatte ein Urteil bestritten, dem folgender Inhalt zugrunde lag: In Reußlag war eine Tagelöhner-Versammlung polizeilich aufgelöst worden, weil sie nicht angemeldet war. Als sich an den Ausgangslären, die verhaftet worden waren, die Wästen rauchten, und die beiden überwachenden Beamten blutige Augen hatten, soll der Arbeiter Kraus gerufen haben: Leute, Genossen, laßt Euch das nicht gefallen. Haut sie! Kraus hatte vor Gericht diese Äußerung entschieden bestritten. Ein Zeuge bezeugte unter ihrem Eid, daß sie derartige Worte aus dem Munde des Genossen Kraus nicht gehört hatten. Auch der berittene Genarm Schädel sagte aus, daß er derartige Worte nicht gehört habe. Das Gericht schenkte trotzdem der Aussage des Oberwachmeisters Schön, des einzigen Besatzungszeugen, Glauben und verurteilte Kraus zu sechs Monaten Gefängnis sowie den Arbeiter Rißke zu vier Monaten Gefängnis. Bei einer Besprechung des Urteils war in der Breslauer Volksmacht gesagt worden: „Da Glogauer Richter werden ja dieses satanische Urteil mit ihrem Gewissen zu vereinbaren haben.“

Der Verteidiger Radlofs, Justizrat Hahn, wendete sich dagegen, daß dem Angeklagten die Absicht der missliebigen Verleumdung unterstellt werde. Die inkriminierte Stelle habe nur den Sinn, daß die Glogauer Richter bei nachträglicher Überlegung einsehen müßten, daß ihr Urteilsspruch kein richtiger gewesen sei. Der Angeklagte habe um so mehr glauben müssen, daß ein Festspruch des Glogauer Gerichts vorliege, als er den Verurteilten Kraus als rühmlich und besonnenen Mann kenne und ihm eine Äußerung, wie die ihm zugeschriebene, unmöglich zutrauen könne. Die Breslauer Strafammer gelangte nach einstimmiger Beratung zu der Auffassung, daß eine Verleumdung des Glogauer Landgerichts vorliege und verurteilte Radlof zu drei Monaten Gefängnis.

Radlof ist bereits mehrfach von den Breslauer Richtern mit schweren Gefängnisstrafen belegt worden. Unter anderem wurde er wegen angeblicher Majestätsbeleidigung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Weitere Einschränkung des Realisationsrechts.

Zur Zeit des Streiks bezw. der Ausfertigung bei der Firma Nachhaus zu Hildes bei Düsseldorf waren Klopffers und Genossen, vier Arbeiter, als Streikloshaus in der Nähe der Fabrik durch einen Polizeileutnant fortgeführt worden. Sie waren auch gegangen. Als drei von ihnen nach einer Viertelstunde und der vierte nach einer halben Stunde sich wieder vor der Fabrik sehen ließen, wurden sie festgenommen. Sie wurden in zweiter Instanz vom Landgericht Düsseldorf zu Geldstrafen auf Grund der Realisationsverordnung vom 26. März 1900 verurteilt, welche gleich den vielen andern Straßen-Polizeiverordnungen den mit Strafe bedroht, welcher einer zur Erhaltung der Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen usw. ergehenden polizeilichen Aufforderung nicht unweigerlich Folge leistet. Daß es sich hier um eine solche Aufforderung handelte, entnahm das Gericht der Aussage des Schutzmannes, daß „in letzter Zeit mehrmals Ausschreitungen vorgekommen seien und er befürchtet habe, der Aufenthalt der Streikloshaus könne auch zu solchen führen.“ Wenn nun auch, so meinte das Gericht, die Angeklagten erst gefolgt und nach einer Viertelstunde beziehungsweise einer halben Stunde wieder gekommen seien, so liege darin doch ein Ungehöriges im Sinne der Verordnung, denn die Aufforderung, die Straße vor der Fabrik zu verlassen, enthalte zugleich ein Verbot, binnen absehbarer Zeit, mindestens denselben Tag, zurückzukehren! Das Kammergericht, erster Instanz, verwarf die hiergegen eingelegte Revision der Angeklagten, indem es sich ausdrücklich bei folgenden Worten des Oberlandesamts anschloß: Ob ein Ungehöriges gegenüber einer verkehrs-polizeilichen Aufforderung vorliege, wenn sie erst befolgt werde, der Verstoßende dann aber wiederholte, das müsse Sache der tatsächlichen Feststellung in jedem einzelnen Falle bleiben. Ein Rechtsgrundlaß lasse sich darüber nicht aufstellen. Jedenfalls könne man vorliegend sagen, daß die polizeiliche Aufforderung und das Wiederkommen der Angeklagten zeitlich so eng bei einander lagen, daß man von einem Ungehörigen sprechen könne.

Diese Entscheidung widerpricht auch Karte dem reichsgerichtlich gewährleisteten Recht des Streikloshausens und dem durch die Städteordnung ausdrücklich garantierten Recht des Einwohners zur Benutzung der Straßen, Wege usw. Die Annahme, eine Aufforderung weiter zu gehen, könne gleichbedeutend sein mit dem Verbot, wiederzukommen, ist logisch unhaltbar; das dem Schutzmann durch das Urteil zugewilligte Recht, einen Streikloshaus den Betreten einer Straße zu verbieten, findet in dem Befehlen keinerlei Stütze. Es würde laus consequent dazu führen, dem Schutzmann das Recht zuzugestehen, einen Einwohner aus der Stadt zu weisen. Das hat früher auch das Kammergericht anerkannt. Im Herrenhaus und auf dem Reichstagsgebäude ist vom Oberbürgermeister Winkler auf englische Richter und Reichsgesandte zur Nachahmung verurteilt. Darüber kann kein Zweifel bestehen, daß ein polizeiliches Verbot und eine juristische Auslegung, wie sie der vorstehende Fall darbietet, in England unmöglich wäre

und daß, wenn sofort Fall dennoch eintrete, ein solcher Rechtspruch der allgemeinen Empörung und Verurteilung anheim fallen würde.

Vermischtes.

Verhüllte Mädchenhändler. Die holländischen Behörden verhaften in Venlo und Breda eine aus zehn Personen bestehende Mädchenhändlerbande. Sämtliche Verhüllte betrieben seit fünf Jahren einen schamhaften Mädchenhandel nach Ostpreußen und nach verschiedenen Häusern des Westens.

Opfer der Berge. Zwei Deutsche, welche eine Tour ins Jungfraugebiet (Schweiz) unternommen hatten, werden vermißt. Höchst wahrscheinlich sind sie verunglückt.

Schiffsunfälle. Im Golf von Mexiko das deutsche Segelschiff Marie. — Im Nord der transatlantischen Dampfer Thomas in Mexiko brach Feuer aus. Das Schiff scheint veroren. — Durch Explosion eines Kohlenfaßes an Bord des Dampfers Jeanne d'Arc in Genua (Frankreich) wurden mehrere Arbeiter schwer verletzt.

Angenehme Lebensversicherungsagenten scheint es in Mexiko zu geben. In einem Vorzeig, der dort verhandelt wurde, ist festgestellt worden, daß Agenten die verurteilten Personen ermordeten und die Versicherungsgeber einführten. Drei solcher Agenten wurden zum Tode verurteilt. Der jüngste Agenten wurden zum Tode verurteilt. In der Provinz von Veracruz (Mexiko), Rettungsarbeiten sind fast unmöglich, da starke Gewitterwinden herrschen.

Arbeiterkrisis. In Yau (Frankreich) führte ein im Bau befindliches Wohnhaus ein. Mehrere Arbeiter wurden unter den Trümmern getötet, von denen vier schwer verletzt und einer als Leiche hervorgezogen wurden.

Aus dem Reich.

Göttingen. Neue Söhlenentbedungen. Am Ende der 200 Meter langen Einhornhöhle sind im Räume von großer Ausdehnung entdeckt worden. Es wurden eine Feuerstelle und Küchenabfälle aufgefunden. — Oberfeld. Sanitäts-Genieleistungen in der Stadtverordneten zu errichten beschloßen. Es handelt sich um Einrichtung von Trauze und Wasserleitungen mit überlegen der Turnhalle, die circa 122 000 Mark erfordern. 25 000 Mark sind von privater Seite gestiftet worden.

Letzte Nachrichten.

Revolution in Rußland.

Petersburg, 5. Oktober. Die Todesurteile des Marinekriegsgerichts in Kronstadt gegen 10 Matrosen wurden gestern im Fort Konstantin durch Erschießen vollstreckt. Die Delinquenten, an Fäden gebunden, saßen die Märschmasse, bis drei Salven ihnen ein Ende machten. Die Leichname wurden ins Meer vertrieben.

Petersburg, 5. Okt. Außer dem gestern von hier nach Sibirien abgehenden Transsport von 850 politischen Gefangenen, ist nachts ein zweiter mit 500 verurteilten Soldaten von Kronstadt nach Wjborg abgegangen.

Petersburg, 5. Okt. Stolypin lehnte das Ansuchen der Stadtverwaltung, die Regierung möge die halbe Million Rubel, die die Stadt für Arbeiterlohn ausgeben, erlegen, mit der Motivierung ab, daß die Staatskassen leer seien.

Petersburg, 5. Okt. Die Jarenfamilie ist gestern in Peterhof wieder eingetroffen.

Moskau, 5. Okt. Der Hauptmann des 3. Grenadierregiments, Djanfawski, wurde auf offener Straße von einem jungen Menschen durch drei Revolvergeschosse getötet. Er hatte die Kompanie zu befehligen gehabt, die vor kurzem die im Massengefängnis ausgebrochene Revolte der politischen Gefangenen unterdrückte, wobei zwei Gefangene getötet wurden. Der Täter ist entkommen.

Berlin, 5. Oktober. In der Anspacherstraße Nr. 5 hat ein Privatier Karl August Doffe seine Verlobte, die 21-jährige Sängerin Meta Walther, Mitglied der komischen Oper, erschossen, weil er bemerkt hatte, daß seine Braut das Verhältnis lösen wollte, um sich mit einem Sänger zu verbinden. Doffe erschoss nach der Tat sofort sich selbst durch eine Kugel ins Herz.

Wofen, 5. Okt. Der Leutnant v. Rahlben, vom Grenadierregiment Nr. 6 wurde gestern wegen fahrlässiger Tötung seines Burden zu zwei Monaten Festung verurteilt. Er hatte den Burden den Mechanismus seines Dienstrevolvers zeigen wollen, wobei dieser sich entlud und der Burde tödlich getroffen wurde.

Budapest, 5. Oktober. In einem Varietésitz führte der hier gastierende Artist Strenko 10 unglücklich während der Vorstellung, daß er den Hals brach und tot liegen blieb.

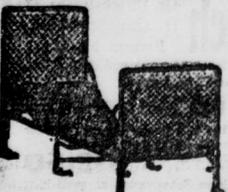
Bogalung, 5. Oktober. Der Auswandererdampfer Gattische ist gescheitert. Der Kapitän und 80 Passagiere sind ungelungen. Ein Boot mit dem Schiffingenieur und 30 Mann der Besatzung, sowie vier Frauen, welches 43 Stunden auf dem Meere getrieben war, wurde aufgelesen.

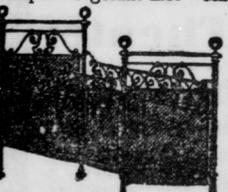
Verantwortlicher Redakteur: W. Thiele in Halle.

Heute eröffne:
Sandbergerstr. 10,
Reilsstrasse 11
zwei Verkaufsstellen.
F. H. Krause.

Sonnabend und Sonntag früh
 ◎ grosse Zufuhr frischer Seefische. ◎
Billige Umsatzpreise!
Nordsee-Halle, Gr. Ulrichstr. 58.

Ammendorf.
Kaufhaus S. Maerker
 Feldstrasse 8, Ecke Bahnhofstrasse.
Eröffnung
 Sonnabend der 3. Oktober abends 6 Uhr.
 Geschäftsprinzip
Grosser Umsatz, kleiner Nutzen!
 Reelle, freundliche Bedienung.
5 Prozent Rabatt.
Kaufhaus S. Maerker,
 Ammendorf und Merseburg.
 Manufaktur, Konfektion, Schuhwaren.


Bettstellen
 Stück von 4.⁵⁰ Mk. an.
Matratzen
 Stück von 4.⁵⁰ Mk. an.
1 Gebett
 komplett u. gefüllt 12.⁵⁰ Mk.


Kinderbettstellen
 weiss lackiert, v. 11.⁵⁰ M. an.
 Hamb. Engros-Lager
Leopold Nussbaum,
 Gr. Ulrichstrasse 60-61.
Weissenfels
 Grosse Burgstrasse 21.


Fr. Steinmetz,
 Uhrmacher,
 empfiehlt seine große Auswahl aller
 Arten Uhren zu billigen Preisen unter
 mehrjähriger Garantie.
 Reparatur (14 Tage gehend) mit
 Schlagwerk von 15 Mk. ab, Taschenuhren
 von 10 Mk. ab.
 • Reparaturen gut und preiswert. •


Grude-Öfen
 in allen Preislagen v. 3.⁵⁰ M.
 an empfiehlt
K. Feustel, Schlosser,
 Autlethof 8.
Steinsetzer und Arbeiter
 werden bei gutem Lohn eingekleidet.
C. Reitzig, Dryandersstr. 13.


Größte Auswahl!
billigste Preise!
B. Benkwitz,
 nur
Alter Markt 3.

Bitte Mama,
 wärme deinen Braten u. Fische nur mit
Hagemüllers
„Allerlei“,
 bestes Fleisch u. Fischgewürz,
 das schmeckt so gut.
 a Paket 5 und 10 Pfennig.
 Ueberall käuflich.

Möbelfabrik u. Magazin
 31 Fleischerstrasse 31.
 Empfehle mein großes Lager aus-
 kauft gut (old gearbeiteter) Möbel-
 und Porzellanwaren der Zeit an-
 passend zu billigen Preisen.
F. Bergmann, Tischlermstr.

Frische Knick-Eier
 billig.
 Spezial-Eier-Gross-Geschäft
 7 Zalamstrasse 7.


Gummi-Stempel-Fabrik
 Nicolaistr. 6.
Alfred Pfautsch, Halle

Gebrachte Kontroll- und
 Registrierkassen
 besonders preiswert zu vk.
 B. H. Zimmer, Jägerplatz 34
 Scheunfensterreinrichtungen.

Morgen Sonnabend
 Schlächteteil.
 Paul Meister,
 Cienborferstrasse 4.

Arbeitsmädchen
 werden gesucht von der Gallicischen
 Fabrikverwaltungs- u. Lohn-
 bank, Thomafinestrasse 33.

Kaufen Sie
Schuhwaren
 nur in der
Schuhquelle
 84 Leipzigerstr. 84,
 am Turm.

Achtung. Achtung.
Sozialdem. Verein Crotzitz.
 Sonnabend d. 6. Okt. abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 im Arbeiter-Kafino.
 Lettin. Lettin.
Turn-Verein.
 Sonnabend d. 6. Okt. abends 8 Uhr
Rekruten-Abschieds-Kränzchen
 im Krausschön Hofel.
 Hiermit ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Restaur. Burg Liebenau
 Liebenauerstrasse 15.
 Sonnabend: **Pöfelknochen,**
 Sonntag früh: **Speckfuchen.**
 Es ladet freundlichst ein
M. Lingner.

Trothaer Turnverein.
 Sonnabend der 6. Oktober
 im Trothaer Schützen
Rekruten-Abschieds-Kränzchen.
 Es ladet ergebenst ein
 Der Vorstand.

Gasthaus „Stadt Merseburg“.
 Zu dem Freitag, Sonnabend und
 Sonntag stattfinden
gr. Oktoberfest
 in schön dek. Räumen mit langer
 Abend-Unterhaltung
 ladet höflich ein **G. Engelhardt, Frau.**

Aue-Zeit.
Deutscher Kaiser
 Sonntag den 7. Oktober
Rekruten-Kränzchen
 des Sportklubs „Königleit“ Aue-Engelsdorf.
 Alle Sportgenossen ladet freund-
 lichst ein **Der Vorstand.**
 Anfang 4 Uhr.

Gasth. Luckenau.
 Sonntag d. 7. Oktober
öff. Tanzmusik
 unter Leitung des Arbeiter-
 Radf. Vereins Streckau.
 Es ladet freundlichst ein
 Der Vorsitzende. **Reinh. Herzog.**

Achtung!
W. Hemer's Restaurant,
 Marktstrasse 22.
 Sonntag:
Humor. Familien-Abend.
 — Alles andere wie bekannt. —
 Es ladet freundlichst ein **D. O.**

!!! Brüche !!!
 Mein federloses Druckband
„Extrabequem“
 hält alle reponierbaren Brüche sicher
 zurück. Rohleisde Anerkennungsbrief.
 Monats-, Leib- und Vorkalbinden,
 Geradenhalter, Gummistümpfe,
 u. s. w. Wenn langjähriger erprobener
 Vertreter ist wieder mit Willkür an-
 weisend in
Halle, Dienstag d. 9. Okt.
9-4 Uhr
Hotel Stadt Bernburg,
L. Bogisch,
 Sandgassenfabrik Stuttgart, Schwabstr. 6.

Pflaumen
 tägliche Sendung frisch eintreffend
 a. Zentner 2.00 Mk., a. Korb 0.40 Mk.
 verkauft Spitze 23.

Schuhwaren.

| | |
|---|----------------------------|
| Herrn-Zugstiefel gemagelt | 3 ⁹⁰ |
| Damen-Schnür- und Knopfstiefel Ia. Borcaif | 7 ⁵⁰ |
| Herrn-Schnürstiefel Ia. Borcaif | 8 ⁵⁰ |
| Damen-Chevreaux-Schnürstiefel mit Leder- kappen | 7 ⁵⁰ |
| Herrn-Schnallenstiefel Ia. Rindleder, gemagelt | 7 ⁰⁰ |
| Damen-Glace-Spangenschuhe weiß | 3 ⁰⁰ |
| Herrn-Schnürstiefel Chrom-Chevreaux | 8 ⁵⁰ |
| Damen-Filzschuhe mit Ledersohlen | 2 ⁰⁰ |
| Herrn-Filzpantoffeln mit weichen Filzsohlen | 1 ⁰⁰ |
| Damen-Filzpantoffeln mit weichen Filzsohlen | 0.80 |
| Herrn-Schaftstiefel mit und ohne Fäden | 10.50 8.50 7 ⁵⁰ |
| Damen-Gordhauschuhe warm gefüttert | 0.75 |
| Herrn-Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohlen und Fied | 3 ⁵⁰ |
| Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohlen und Fied | 3 ⁰⁰ |
| Herrn-Filz-Schnallenstiefel mit Lederbefatz | 6 ⁰⁰ |
| Damen-Spangenschuhe | 2 ⁷⁵ |

Kinder- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel
 in größter Auswahl zu denkbar billigsten Preisen.
Schuhwarenhaus
S. Jacob
 45 Gr. Ulrichstrasse 45.
 Jeder Käufer erhält Rabattmarken.

Wilhelmshöhe.
 Sonntag, den 7. Oktober
 von 4 Uhr **Rekruten-Abschieds-Kränzchen.**
 an:
 Hierzu ladet ergebenst ein
Jul. Germann.

Achtung! Achtung!
 Sonnabend den 6. Oktober:
Erster musikalisch. Familienabend
 in **Paul Heders Restaurant,** Gr. Brauhausstrasse 10,
 wozu Freunde und Nachbarn freundlichst einladet
Der Obige.
 Einem verehrten Publikum von Stadt und Land die ergeb. Mitteilung,
 das ich am 1. Oktober die Bewirtschaftung des
Restaurants „Lösch'n Durst“
 von Herrn Brauereibesitzer **Ed. Reutisch,** Raumburgerstrasse, über-
 nommen habe.
 Meine frühere Tätigkeit im Gastwirts-Gewerbe bürgt für die Be-
 herrschung der mit gestellten Aufgabe und sichere ich allen mich besuchenden
 Gästen bei freundlicher und aufmerksamer Bedienung, angenehmen Aufent-
 halt mit nur vorzüglichen Speisen und Getränken zu.
 Wohlwollenden Zuspruch erbitte, gezeichnet
Godschalinghoff T. Osang.

Feuerversicherung
 erschleissig, schnell, billig.
 Anträge für Gebäude, Mobiliar
 und Warenlager übernimmt gern
Karl Brandt
 Kleine Klausstrasse 7, 3 Tr.

Eine Schokoladentafel gratis
 beim Einkauf von 30 Pf. an, von
 Sonnabend bis Dienstag.
 Duftebonbon 1/4 6 10 Pf.
 Pfefferminz 1/4 6 10 Pf.
 Praline 1/4 6 15 Pf. an
 Nussbonbon 1/4 6 15 Pf. an
 Schokoladen, Kakaos, sehr billig.

„Seiert's Restaurant“.
 Sonnabend, den 6. Okt., abends:
Große musikalische
Abend-Unterhaltung.

Franz Donner,
 Leipzigerstr. 65 und Geilstr. 64.
Schott. Schäferhündin
 auf den Ruf „Bella“ hörend, ent-
 laufen. Gegen gute Belohnung
 abzugeben **Wansfelderstr. 8.**

Theater
lebender Photographien,
 Grosse Ulrichstrasse 20.
Neues Programm.

Dank.
 Allen denen, welche beim Begräb-
 nis meines langjährigen Vorgängers
 Herrn **Joseph Ernst** sich beteiligten.
 Dank dem Jugend-Verein Streckau
 für die schöne Trauermusik, sowie
 der beteiligten Jugend von Streckau,
 besonders den Mitgliedern des
 Bergarbeiter-Verbandes, Zahlstelle
 Streckau, sowie den Mitgliedern
 des Sozialdemokratischen Vereins
 Streckau, allen Spendern von
 Blumenzweigen und Kränzen nach-
 mehrts Dank.
 Streckau d. 4. Oktober 06.
Robert Holzhausen
 und Familie.

Morgen Sonnabend
Schlachteteil.
 Max Weber, Zeitz, Klosterstr. 17.
 Freitags-Banquet v. Unterberg 11 v.
 Möbl. Schlafstelle Albrechtstr. 12 III r.
Kräftige Arbeitsmädchen stellt ein
 Droschke-Beizerei, Wansfelderstr. 52.
Klavier Musik mit u. ohne Geige, zu all.
 Beil. L. Schandorf, Kaiserw. 2.

Hierdurch machen wir unseren geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Mitteilung, dass wir mit dem heutigen Tage unser Speditionsgeschäft von **Magdeburgerstrasse 57** nach den Räumen des ehemaligen

Kornhauses, Ecke Berliner- und Volkmannstrasse,

verlegt haben.

Durch die auf sechs Etagen verteilten, in jeder Hinsicht vorzüglichen Lagerräume desselben, verbunden mit Gleisanschluss und elektrischem Aufzug, sind wir in erhöhtem Masse in Stand gesetzt, Lagerungen aller Waren in sachgemäßer Weise zu billigsten Preissätzen vornehmen zu können sowie auch alle Speditionsaufträge in prompter und sorgfältigster Weise zu erledigen.

Einige Böden haben wir für Lagerungen unter Zollverschluss reserviert.

Ferner nehmen wir nunmehr auch Lombardierungen in jeder Höhe an.

Alles in allem wird es unser eifrigstes Bestreben sein, die Wünsche unserer geehrten Geschäftsfreunde in jeder Weise zu erfüllen, und bitten wir höflichst, das uns bisher geschenkte Vertrauen uns auch in den neuen Räumen zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Zoern & Steinert.

Inhaber: Paul Koch.

Achtung! Teutschenthal. Achtung!

Sonntag den 7. Oktober nachmittags 3 Uhr
im Saale des Herrn Wehner in Teutschenthal

gr. öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die bürgerlichen Parteien und der Parteitag zu Mannheim. Ref.: Redakteur **Fröhlich-Salle**. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
- In dieser Versammlung müssen alle Arbeiter erscheinen.
Der Einberufer.

Sozial. Verein Weissenfels.

Sonabend den 6. Oktober abends 8 1/2 Uhr in „Stadt Naumburg“

Lichtbilder-Vortrag

des Ingenieurs P. M. Grempe-Berlin über:
„Die Karikatur im deutschen Freiheitskampf seit 1848.“
Der Vortrag wird durch farbige Lichtbilder erläutert.
Schlussbild: Der Lohn des Freiheitskämpfers.
Eintritt 25 Pfg., im Vorverkauf 20 Pfg. Programme sind bei den Vorstandsmitgliedern und in der Volksblatt-Expedition, Klosterstraße 10, zu haben. Um zahlreiche Beteiligung erucht
Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.
Sonabend den 6. Oktober 1906:
Nachmittags 3 1/2 Uhr.

1. Vollständige Vorstellung zu ganz kleinen Preisen

Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatenglied.
Aufführung in 5 Aufzügen von Gebt. Lessing.
Abends 7 1/2 Uhr.

22. Abonnement-Vorstellung 2 Viertel.
Umtauschkarten altgiltig.

Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten
von Albert Lortzing

Sonntag den 7. Oktober 1906:

2. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen

Der Bogehändler.
Operette in 3 Akten von Carl Belser.

Abends 7 1/2 Uhr:
Umtauschkarten gültig.

Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner

Neuer Arbeiterbildungs-Verein für Dieskau und Umgegend.

Sonntag, d. 7. Oktober, abds. 7 Uhr, im „Gasthofe zu Canena“

Grosses Herbst-Vergnügen,

bestehend in Gesangs-Vorträgen, Theater, turnerischen Aufführungen, Reigenfahrten u. s. w.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

NB.: Der Arbeiter-Bildungs-Verein Halle ist besonders willkommen.

W. Brackebusch

Gr. Ulrichstrasse 37
(Golden. Schiffchen)
Fernruf No. 813.

Grosses Spezial-Geschäft für Herren-Artikel und Konfektion,
erlaubt sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten für Herbst und Winter anzuzulegen.

Neu aufge- Stiefel „Marke Iduna“ Alleinvertreter, in vorzüglicher
nommen: Ausführend, sämtliche Formen in Box calf, 12,50
Chevreaux und Lockleder. Mk.
(Diese Stiefel sind in meinen einem Schaukasten ausgestellt.)

Ausserdem führe noch meine Prima 14.00—22.00 Mk. u. a. Original
bewährten Qualitäten in Amerikaner-Florsheim-Stiefel.
Gelegenheits- Wetter-Pelerinen mit 120 cm lang. 7,50
kauf: Kapuze Mk.

(Nicht zu verwechseln mit den vielfach anderweit angebotenen Pelerinen
in 85—100 cm Länge). Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zum Umzug.

Gummi-Tischdecken
in ca. 30 verschiedenen Größen.

Gummi-Wandschoner
blau weiss,
von 10 Pfg. an.

Gummi-Tischläufer
abgepaßt, m. Kante
30 Pfg. p. Stk.

Gummi-Kochenspitze
p. Mtr. 5 Pfg.

Wachstuch-Reste
blau weiss, für Küchentische.

Markttaschen

Linoleum-Läufer
p. Mtr. 60 Pfg.

Linoleum-Teppiche
3.60 Mark.

Linoleum
zum Auslegen
grosser Räume
gemischt,
p. Q. Mtr. 1.20 Mark.

Linoleum-Reste.

Hugo Nehab

Knecht.
27 gr. Nischstr. 27,
68 über Leipzigerstr. 68.

Mückenberg Bockwitz.

Sehr preiswert!

Original Nova-Räder.

Beste Arbeit!

Spieglend leichter Lauf!

Vertreter:

Rudolf Laube,

Kunst- und Bauschlosserei.
Mückenberg N.-L.

Anfertigung von Grabstatten und Gartenzäunen jeder Art.

Sauberste Ausführung. Billigste Preise.

Drahtgeflecht. Milchseparatoren.

Spezialität: Neuherichtung alt. Fahrräder

Reparaturen an Fahrrädern u. anderen Maschinen werden gut und sauber ausgeführt.

— Ersatzteile stets am Lager. —
Sogleich empfehle ich bewährte

Opel-Nähmaschinen.

D. O.

Wichtig.

Für Halle und Umgegend gibt es kein besseres Seifenpulver als

Composin

(bestes Wasch- und Bleichmittel), weil bei Herstellung denselben den höchsten Wasserhältnissen Rechnung getragen ist. Ueberall erhältlich.

Verkauft:

Wilhelm Otto, Zeitz.
Liedersingange von 16.50 Mk. an. Arbeitskleider haltbar und billig.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Pöller.
Gastspiel des

„Berliner Thalia-Ensembles“.
Direktion: Hermann Schmolzer.

Als Novität:

Bis früh um Fünfe!

Schwanz in 3 Akten von Kren u. Schönfeld. Auff. von

Paul Lincke.

Als Gäste:

Maria Forescu und

Alfr. Schmasow.

Freitag d. 5. Oktober

Nichttrauch-Abend.

Appetit anregend!

Magen stärkend!

Verdauung fördernd!

Halloren-Tropfen

Feinster Kräuteressenz.

O. Brehmer, Leipzig.

Halle a. S. Verkaufsstelle.

Verkauft:

Leipzigerstr. 43

und überall wo Plakate anhängen.

Präpariert. Gel. reichhaltig.

Walhalla-Theater

Heute wie täglich das sensationelle Oktober-Programm.

Unbedingt durchschlagender Erfolg.

Jede Nummer ersten Ranges.

Preise 3. Plätze wie bekannt. Vorverkaufsstellen a. d. Plätze kenntlich.

Mittwoch nachmittags 4—6 Uhr Kinematogr.-Kindervorstellung mit belehrendem u. unterhaltendem Programm. Nur ein Eintrittspreis!

Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.

Sonntag vorm. 11 1/2—1 1/2 Uhr: Frühkochen-Frei-Konzert.

Sonntag nachm. 4 Uhr: Familien-Extra-Vorstellung.

Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Moden-Zeitungen IV. Quart. 1906.

Die elegante Mode pro Quartal 1.75 Mk.

Grosche Modenzeitung 1.50

Die Modenwelt 1.25

Die modische Modenzeitung 1.75

Das Blatt gehört der Frau 1.40

Günstiger Ratgeber 1.—

Grosche Modenwelt 1.—

Mode und Haus (mit Kolonat) 1.25

Mode und Haus (ohne Kolonat) 1.—

Ringerherbe 0.90

Wäschzeitung 0.90

Grosche Kindermodenwelt 0.50

Kleine Modenwelt 2.10

Frauen-Zeitung 0.75

Frauenfleis 0.75

Neutralität für Moden 1.30

Pariser Moden 2.50

Wiener Moden 2.50

Wiener Eie pro Quartal 9.00 u. 8.25

Wiener Album jährlich 12.00

und viele andere.

Bestellgeld 10 Pfg. pro Quartal.

Abbestellende Abonnenten erhalten die schon erschienenen Nummern nachgeliefert.

Neue Bestellungen nehmen zu jeder Zeit entgegen alle Anträger der Volksblätter und

Die Volksbuchhandlung, Burg 42/43.

Ihr Bestrafung der Minderjährigen.

Auf dem Kongress für Kindererziehung und Jugendfürsorge in Berlin führte am Mittwoch Landgerichtsrat Klemm an aus: Die Abgrenzung der Jugendlichen in der heutigen Strafgesetzgebung ist zunächst insofern verfehlt, als ihr das rein intellektuelle Moment der Einigkeit fähigkeit in die Strafbefreiung der begangenen Handlung zugrunde liegt und die Willensfaktor unberücksichtigt gelassen ist. Das diese Befreiung der Jugendlichen ist, ist bereits ziemlich allgemein anerkannt und wird am besten durch die Praxis der Gerichte bestätigt. Es ist äußerst selten, daß jugendliche Personen auf Grund mangelnder Einigkeit fähigkeit freigesprochen werden. Daraus ist den Gerichten kein Vorwurf zu machen; die Frage müßte anders formuliert werden.

Die bisherige anthropologische Grundlage sollte durch die psychologische ersetzt werden. Das Untersuchungsmoment ist nicht aus der Periode des Tates, sondern aus der Art der tatsächlichen Reaktion gegen das begangene Unrecht zu entnehmen. Diese Art freilich auf die Persönlichkeit des Täters Rücksicht zu nehmen, ist aber nicht nach ihr allein, sondern daneben nach der Art und den näheren Umständen der Tat zu bestimmen. Als staatliche Reaktionen kommen in Betracht: Erziehung, Bestrafung und Unfähigkeitmachung. Die letztere ist lediglich bestimmt für solche Personen, auf welche durch Erziehung, noch Bestrafung mit Aussicht auf Erfolg anwendbar ist.

Kinder unterliegen ausschließlich der Erziehung; Erwachsene ausschließlich der Bestrafung. Jugendliche Personen bilden eine Mittelsstufe, bei der nicht durch den Gesetzgeber ganz allgemein im voraus, sondern nur durch den Richter im Einzelfalle entschieden werden kann, ob und in welcher Umfange Erziehung oder Bestrafung am Platze ist. Die Grenze zwischen Kindern und Jugendlichen ist auf das 14., diejenige zwischen Jugendlichen und Erwachsenen auf das 21. Lebensjahr festzusetzen.

Gegen Jugendliche kommen im Falle einer Verletzung der Strafgesetze als erzieherische Maßregeln in Betracht: Überwachung und Beeinflussung der Erziehung bei den bisherigen Erziehern, Unterbringung bei fremden Erziehern und Aufnahme in eine Erziehungsanstalt. Strafrechtliche Maßregeln sind: Verweis, Geldstrafe, Haft, Gefängnis. Haft und Gefängnis sind nicht allein in besonderen Anlässen oder mindestens in besonderen, ausschließlich für Jugendliche bestimmten Räumen, sondern auch möglichst weitgehend in der Form der Einzelhaft zu vollziehen. Erzieherische und strafrechtliche Maßregeln können miteinander verbunden werden. Die Bestrafung der Maßregel ist besonderen Behörden (Jugendgerichten) zu übertragen, die aus dem Vormundschaftsrichter als Vorsitzenden und einer Anzahl von Beisitzern, darunter stets einem Arzt und einem Lehrer gebildet werden. Das Verfahren ist nach dem Vorbilde des schöffengerichtlichen zu gestalten. Der Erlass eines Strafbefehls soll nicht stattfinden. Die dessen Lichtfertigkeit kann auch nach ausgeführt worden, wenn das Gericht von ihr eine ungenügende Wirkung auf den Angeklagten befürchtet. Die Ausführung eines Strafbefehls unterliegt dem Ermessen des Gerichte. Das Urteil kann bestimmen, daß die erlassene Strafe nicht vollzogen werden soll, wenn der Verurteilte innerhalb einer gewissen Frist sich eines weiteren Verstoßes gegen die Strafgesetze nicht schuldig macht. Gegen die Strafgebungen finden dieselben Rechtsmittel statt, wie im schöffengerichtlichen Verfahren; nur ist die Strafkammer des Landgerichts mit zwei Richtern und drei Schöffen zu besetzen. Auch hier soll zu den Beisitzern ein Arzt und ein Lehrer gehören.

Der Vortrag zeigt, daß auch in bürgerlichen Kreisen in wachsender Maße die Unbilligkeit der heutigen Behandlung Jugendlicher anerkannt wird. Der Vortragende geht freilich nicht weit genug. Abgesehen von den Vorschriften für das Verfahren, für das nicht nur substantielle, sondern obligatorische Verteidigung und Erlass der gesetzlichen Strafe durch Richter zu fordern ist, widerspricht eine Freiheitsstrafe Jugendlichen gegenüber der Forderung der Gerechtigkeit. Für Jugendliche bis zum vollendeten 20. Lebensjahre sind besondere Anstalten unter pädagogischer Leitung zu errichten, deren Zweck

die Erziehung und die Befreiung der Ursachen der Vergehen sein sollte.

Die heutige Fürsorgeerziehung ist allerdings der reine Hohn auf jede zweckmäßige und gerechte Art der Erziehung verwehrlicher oder mit anormalen Trieben behafteter Jugendlicher. Schon die Auswahl derer, die in Fürsorgeerziehung genommen werden, ist oft schief und ungerichtet. Dann ist aber auch die Methode der Fürsorgeerziehung, die alles durch Strenge mit harten Strafen erzwingen will, geradezu ein pädagogisches Verbrechen. In vielen Fällen scheint die Fürsorgeerziehung keinen anderen Zweck zu haben als den, mangelnden Bauern billige Arbeitskräfte zu verschaffen.

Wenn je, so tritt auf die heutige Fürsorgeerziehung das Wort zu:

Ihr laßt den Armen schuldig werden; Dann überreißt Ihr ihn der Pein!

Die Sozialdemokratie muß auch diesen bunten Erbe der bürgerlichen Rechtsverwaltung eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Und die in Mannheim gehaltenen Vorträge zeigen, daß sie gewillt ist, auch diese Aufgabe zu erfüllen.

Aus den Nachbarkreisen.

Bismarck, 4. Oktober. Kleine Ursachen, große Wirkung. Durch eine Verletzung unglücklicher Umstände konnte hier ein recht großes Maßfeuer passieren. Ein Saal eines hiesigen Wohlthätigenvereins, der am 12. d. M. in der Trommel die Treppe vom Orchester herunter. Ein silberner Gefäß hob sie über den Kopf und wollte damit nach dem Ausgange des Saales zu, rief aber dabei den Kronleuchter herunter. Die Petroleumlampen explodierten. Ein zweiter Gefäß wollte das Petroleum löschen, zog den Rock aus und schlug auf die Flamme. Wieder explodierten die Kronleuchter und die Kronleuchter wurden schließlich von dem Wirt mit alten Säcken, die übergelegt wurden, gedämpft, so daß kein weiterer Schaden entstanden ist. Welches Unglück hätte aber entfallen können, wenn die Kleider der Männer Feuer gefangen hätten.

Amstorf (Seefreis), 5. Oktober. Mißstände auf den Gruben. Die Arbeitenden Montanwerke befinden in Unter-Abteilungen der Gruben. In diesem Betriebe häufen sich jetzt die Mißstände, und es ist wohl anzunehmen, diese einmal der Öffentlichkeit zu unterbreiten. In der Nacht des 21. September konnten leicht Bergleute verunglücken. In der Grubenbahn waren mehrere Wagen entgleist. Die Meldung dieses Unfalls konnte nicht an den Maschinenführer gegeben werden, weil die Signale zum Beginn und Aufhören der Förderung bereits seit Wochen aus dem Verkehr genommen sind. Die Folge davon ist, daß der Maschinenführer seine Maschine ruhig weiter laufen ließ und so immer mehr Wagen entgleisten. Die Bauern, welche dadurch entziehen und in denen die Bergleute gemundet werden müssen, werden natürlich nicht bezahlt! Dem Maschinenführer dauerte die Pause in der trostlosen Nacht nun zu lange. Er legte deshalb seine Maschine in Betrieb. Die Folge davon war, daß ein großer Stein fiel. An der Unfallstelle waren Bergleute beschäftigt, die entgleisten Wagen wieder in die Schienen zu setzen. Pöbellich schrien aber rechts und links Bogen an ihnen vorbei. Es muß noch als Glück betrachtet werden, daß keiner der Arbeiter verunglückte. Der Ort, wo die Entgleisung passierte, ist etwa 700 Meter von der Maschine entfernt.

Amstorf (Seefreis), 5. Oktober. Was Wasser in der Stadt gefahren wird, verfließt in die Dörfer. Diese können nicht getrunken werden. Was da mit der Zeit für Trinkwasser herunterkommt, kann sich jeder denken. In der Einfahrtstraße liegt allerlei Gerummel herum, so daß bei einem eben. Unglück einer über den anderen stürzen würde. Weiter bekommen die Arbeiter beim Ausfahren des Stieres ein unentgeltliches Brauhaus. Sie müssen das Bier trinken, was sie aber nicht trinken dürfen. Das Brauhaus ist nicht vorhanden.

Es scheint wie die Arbeits-Verhältnisse, sind auch die Löhne. Nur wenige Leute verdienen 4.50 M.; die meisten müssen sich mit 2.66 - 3.80 M. Abfindung begnügen.

Bei solchen Zuständen wundern sich die Herren Grubenbarone, wenn die Arbeiter einmal in den Streik treten, um sich bessere Verhältnisse zu schaffen. Die Streik werden ja noch immer in den Kreisen nur von den roten Feinden propagiert. Doch aber solche Zustände wie hier direkt zum Streik anzuregen, das fällt den Herren nicht im Traume ein. Wenn sie nur ihre Dividende schlucken können, dann ist es gut. Für die Arbeiter

etwas tun, daß wir wird sich mit dem arbeitenden Volk einlassen. Die sind zum Heilwerden der Arbeiter und werden nicht zufrieden ist mit diesen heillosen Zuständen, der mag auf der Landstraße verberben. Schwarzerfahre brauchen wir nicht und Schwarzfahrer sind doch wohl alle die, welche unsere heutige Gesellschaftsordnung nicht als die allerbeste ansehen!

Stettin, 4. Oktober. Arbeitererfahrungen. Innerhalb zwei Tagen drei Unfälle, das ist doch mehr, als unter normalen Verhältnissen, selbst bei dem gefährlichsten Berufe eines Bergmannes, vorfallen dürfte. Grubenlicht ist an der richtigen Sicherheits-Vorrichtung oder die Arbeiter werden in Gefahr, daß sie alle Vorfälle um Leben und Gesundheit außer Acht lassen müssen. Auf dem Newandtschicht wurde ein Säuer durch niedergeratene Bergmannen am rechten Arm und Bein verletzt, ein 14-jähriger Junge wurde durch den Stunt gequetscht, und auf Ostschicht wurde ein Arbeiter durch einen Schlag des Knüttels des linken Fußes. Alle drei Verletzten kamen in das Knappschafts-Krankenhaus.

Wittenberg, 4. Oktober. (Gla. Ber.) Vom städtischen Wasserwerk. Um für alle Eventualfälle gesichert und für die Zukunft mit Wasser versorgt zu sein, hat die städtische Wasserwerk-Kommission auf dem Kleberberg bei Wasserwerk vor einer 51 m tiefen Verfahrungsbrunnung bohren lassen, der bis 21 m unter dem Elbbpiegel reicht. Das Wasser soll sehr gut sein, und nach einer Berechnung soll der Brunnen jährlich 40 Kubikmeter Wasser geben. Ein zweiter Brunnen ist in Aussicht genommen, bei dem sich aber zur Lösung des Wassers eine Pumpe notwendig machen wird.

Stettin, 4. Oktober. (Eigen. Ber.) Ueber die militärischen Anstalten eines modernen Arbeiters istigant man hat noch sonderbare Ansichten zu haben. Die meisten Arbeiter glauben, vollaus ihre Pflicht als Klassenangehörige tun zu haben, wenn sie sich gewerkschaftlich organisieren, im übrigen löst man sich große Teile und doch ist dies sehr der Anfang vom Ende. Die meisten Arbeiter müssen die Arbeiter den Arbeitern keine nicht nur annehmen, sondern auch darin tätig sein. Denn die politische Organisation ist der Arbeiter, mittels dessen man in die Reichsversammlung die rechten „Gestellen“ scheidet, die dann auch Gesetze schreiben werden, unter denen auch der vierte Stand nicht auszuhalten zusammenbrechen wird. Um aber diesen vierten Stand zu unterstützen, werden die Arbeiter um sich darüber ein eigenes Urteil bilden zu können, dürfen die Arbeiter nicht die sogenannten „unparteilichen“ Blätter lesen, die alles als Wasserfluppe zerlegen, und nach allen Seiten leugeln, so daß der Leser nach gesonnener „Lektüre“ genau so fühlbar dumm wie zuvor ist, aber gar die „Arbeiter“, die den Geist der Regierung anmerken und in der Regierung der Arbeiter Bewegung das Rechte lassen, andererseits aber auch eine großen Nachrichtenfabrik in Berlin gestiftet werden, so daß ein Amtsblatt wie das andere dem Inhalte nach aussieht, sondern der Arbeiter muß sich eine kräftigere Rolle aussuchen, bei der auch sein Denkmüßigkeit angesetzt, er zum Nachdenken gedrängt, gezwungen wird, das ist das höchste Volksblatt. Das heißt, nicht den Arbeitern nicht nur als treuer Freund und Berater zur Seite, sondern es beständig konsequenz alle Gedanken der Zeit auf, aber es zeigt auch den Weg der Rettung. Dem dritten muß ein echter Arbeiter dafür sorgen, daß ihm jederzeit solche zur Verfügung stehen, so er mit seinen Klassenangehörigen zusammenkommen kann zur Bekämpfung seiner eigenen Interessen. Aber gerade hier wird am meisten geteilt. Es gibt auch als „radikal“ geborene Arbeiter, die in soziale, die uns nicht zur Verfügung stehen, als wenn sie dafür bezahlt würden. Das muß anders werden. Die soziale, die uns nicht zu Verarmungen offen stehen und nicht das Volksblatt auslegen, dürfen nicht beachtet werden. Nur dadurch können wir einen wirksamen Druck ausüben. Hier liegt das höchste Volk in der Gegenwart. Die Klassen sind nicht aus, in Bröhen bei Rüdter. Alle andern Gewässer müssen auf unsere Wälder. Gut, prüfen wir auf ihre soziale. Ferner ist es Pflicht der Volksblätter, ihre Verlesenen zu veranlassen, die Waren aus den Volksblättern anzupreisen, nicht nur in den Volksblättern, die oftmals im ganzen Land so viel Abonnenten haben als das Volksblatt in einem Ort. Aber die Arbeiter müssen auch ihre Frauen, Familienangehörigen etc. veranlassen, nur bei den Volksblättern zu kaufen, die im Volksblatt veröffentlichen und beim Einkauf sich auch auf das Volksblatt beziehen. Geben die Arbeiter ernstlich an die gemachten Vorkommnisse heran, die eigentlich sehr schmerzhaft sein sollten, dann werden wir bald finden, daß die Arbeiter den Volksfaktor bildet, das es in seiner Klasse als Produzent und Konsument auch wirklich ist.

Wittenberg, 4. Oktober. (Eigen. Ber.) Es wird Tag in den Köpfen der hiesigen Arbeiter. Das besagt, daß wir am 27. d. M. 60 Leser des Volksblattes haben. Es wird aber auch die

Kleines Familienleben.

Der heilige Bureaucratismus! In einer westfälischen Industrieblat war ein Kriminalbeamter von einer Strafe in die andere verurteilt, als ihm ein Steuerzettel ausgestellt werden sollte. Da ihn der Vollzugsbeamte in der alten Wohnung nicht mehr vorfand, gab er den Titel dem Einziehungsgang zurück mit dem Vermerk: „Verzogen, nicht unbekannt.“ Das Einziehungsgang eruchte nun den zuständigen Polizeibezirk schriftlich festzustellen: „wo der betreffende Kriminalbeamte wohnte und wo er in Arbeit ist.“ Die Polizei hat daraufhin Versteckstelle und Wohnung des Kriminalbeamten ermittelt und der vorgeschriebene Zusammenhang war glücklich gemacht. Der Beamte wird dadurch noch besonders interessiert, daß im Rathaus Einziehungsgang und Kriminalbureau für ein Tür neben einander liegen.

Theaterkritik in Jiffen. In Rom hat ein finstiger Kopf ein Apparat konstruiert, der einen selbsttätigen Regisseur des Erfolges oder Mißerfolges eines Theaters darstellt. Man sieht an ihm alle normale Denkmäler; über der einen steht die Aufschrift: „Das Stück hat mir gefallen“, über der anderen: „Das Stück hat mir nicht gefallen.“ Wenn nun die Zuschauer nach der Vorstellung das Theater verlassen, so werden sie gebeten, eine Metallplatte, die sie beim Eintritt erhalten haben, in eine der beiden Denkmäler zu stecken. Der Apparat registriert dann automatisch die Zahl der Stimmen für und gegen das Stück, und das Resultat wird an der Vorderseite des Theaters sichtbar, so daß jedermann es ablesen kann. Der erste Versuch soll im Costanza-Theater bei der Aufführung von „Annunzio's neuem Stück“ gemacht werden. Die Resultate werden sich die „Erfahrung“ von Nutzen machen. Es werden an dem Premieren-Abend ihrer Blätter nur ein lateinisches Telegramm etwa folgender Art zu senden brauchen: „Annunzio, 3000, 2155, 1045.“ Das wird bedeuten, daß von 3000 Abwesenden 2155 dem Stücke „Annunzio's“ Beifall spendet und 1045 es ausgeht haben. An Länge und Inhalt wird dieses Theatereferat nichts zu wünschen übrig lassen.

Die Verwandlung von Wasser in Gelb. Während anderer Leute mit der Bismutlösung herumzugehen, um Wasserquellen zu entdecken, ist es dem Lande John Wills vorbehalten, eine Wasserquelle zu besitzen, die sich unvorstellbar in eine Delaue verwandelt. In Dubasand's Wismuth wollten vor etwa einer Woche die Einwohner wie gewöhnlich Wasser pumpen, und siehe da, was der Brunnen ergab, war eine fette Flüssigkeit, die sich als Delb verwandelt. Man wollte den Augen nicht trauen, und jedermann selbst schickte das fette Ras herauspumpen, um das „Wunder“ zu glauben, und man pumpte und pumpte mit solchem Eifer, daß es schon schien, als ob die Quelle verfliege sei. Aber sie erholt sich und das Del fließt wie zuvor und sieht noch jetzt. Chemiker haben es untersucht und festgestellt, daß es ein fast gleiches, ziemlich reines Brenzöl sei. Was das „Wunder“ sich vollziehen, das die Wasserquelle in eine Delaue verwandelt, wissen weder die Chemiker noch andere Leute zu deuten. Man zerbricht sich den Kopf darüber; denn die profanale Erklärung des Geistes, in dessen Gehört der Brunnen steht, daß das Del dem Lager seines Nachbarn, eines Schindlers, entgegen sei und seinen Weg in den Brunnen gefunden habe, weist man von sich. Auch der Handel selbst will davon nichts wissen. Sein Lager sei intact, auch in sein Del viel besser als dasjenige, das der Brunnen hergibt. Es sei ein „Wunder“ zu sehen, so behauptet er mit dem Mute der Einwohnerschaft, und ein Wunder wird es für die bleiben, bis eine gründliche Untersuchung des Brunnen's feststellen hat. Damit hat es aber beiden Eigentümern gar nicht eilig, denn einmitten schöpft er nicht nur Del, ohne es gefast zu haben, sondern sein Haus fällt sich auch mit Gärten, die herbeifommen, um das „Wunder“ zu sehen, zu belassen und — mit Bier und Whisky zu begießen.

Ueber die Schöpfung einer bezüglichen Einheitsziffer. graphie hat eine aus Vertretern der beiden Hauptsysteme, nämlich der Stenographischen Gabelberger und der Collog'schen, bestehende Vereinigung beraten, welche folgende Resolution entwarf: „Die Vereinigung bezieht die folgende Schöpfung einer bezüglichen Einheitsziffer unter Berücksichtigung der Bedingungen, als wünschenswert, um die übrigen stenographischen Schulen auf, daß bei nach dieser Richtung zu unternommenen Schritten anschließend. Als erster

Schritt zur Erreichung dieses Zieles wird erstens die Sammlung der Regelungen für den Zutritt eines Ausschusses aus Vertretern der stenographischen und unparteiischen Vertrauensmännern zur Schöpfung einer geeigneten „Einheitsziffer.“

Der Theaterdirektor Balder in Nürnberg hatte um Nachlass der Nachkommen nachgelassen, da das „bessere“ Publikum, für das der schreibende Millionär errichtet wurde, nur dann ins Theater geht, wenn es nicht, pilantische Schmarren gegeben werden. Die Sache stand schon in der Sitzung des Gemeindevollzugs vom 14. Tagen auf der Tagesordnung, wurde aber in die nächste Sitzung verwiesen, weil dabei die persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse des Herrn Balder berührt werden mußten und dieser selbst um genaue Verhandlung gefleht habe. Die Herrn Balder genannten Nachlass, betragen insgesamt rund 44.600 M. Es gehen sich aus folgenden Beträgen zusammen: Rest des Jahrespachtes der 30.000 Mark beträgt: 7500 M., 10 Prozent der Rohgewinne, so weit sie die letzten 300.000 M. übersteigt: 28.800 M., Uebernahme der Feuerversicherung für die der Stadt gehörige Bühnengründung: 2400 M., Uebernahme des Nachlasses des Oberleiters in den hiesigen Theatern: 1825 M.; Ertrag der Kosten für Einrichtung des Materialzins: 188 M.; Ertrag der Kosten für die Anschaffung der Oper Lampen: 1500 M.

Außerdem waren noch Nachlässe im Gesamtwert von circa 60.000 Mark für Anwartschaften, die Herr Balder auf seine Kosten gemacht hat, erben und vom Nachlass auf geschätzt worden, das Kollegium beschloß jedoch, dies zur nächsten Sitzung zu verweilen. Die Stadt hat also in einem Jahre mehr als 100.000 M. an den Betriebskosten des Theaters beizutragen. Es wird auch in Zukunft den Anteil offen halten und hofft bald eine genaue Bestimmung der Höhe festzustellen, weil das „bessere“ Publikum nur kleine pilante Schmarren sehen will.

Gebankensplitter. In der Zukunft finden sich u. a. folgenden Vorkommen von 2. März: Nicht, man wir erleben, ist unser Glück, sondern wir sind mehr entgegen. Falsche Wälder sind nicht, auch nicht eben, geht es lästigen Menschen. — Die glücklichsten Menschen, sind nicht die, die erreicht haben, was sie wollen, sondern

Im Interesse des Fahr- und Betriebspersonals haben die unterzeichneten Brauereien und Bier-Niederlagen beschlossen, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März

an Sonntagen Bier nicht mehr ausfahren zu lassen.

Wir bitten unsere geschätzten Abnehmer, uns in der Durchführung dieses Beschlusses freundlichst unterstützen und den Bedarf für Sonntag schon Sonnabends entnehmen zu wollen.

C. Bauer, Hermann Freyberg, Fr. Günther, Hallesche Aktien-Bierbrauerei, Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co., Wilhelm Rauchfuss Brauereien A.-G., Schultheiss Brauerei A.-G., Stadt-Brauerei Merseburg Carl Berger, Freiherrl. v. Sternburg'sche Brauerei, Wittenberger Aktien-Brauerei.

Holzarbeiter-Verband Halle a. S.

Sonntag den 6. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Weißen Hof

ausserordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Sollen in Zukunft die Mitglieder-Versammlungen alle 4 Wochen stattfinden? 2. Die Rechte und Pflichten der Vertrauensmänner und Entschädigung ihrer Sitzungen. 3. Verschiedenes.

Werthe Kollegen! In letzter Zeit hat leider nur ein kleiner Teil der Kollegen es für seine Pflicht erachtet, in den Versammlungen zu erscheinen. Daher der obige Antrag. In dieser Versammlung darf niemand fehlen, er scheine deshalb jeder pünktlich. Am Sonntag den 20. Oktober findet im Bellevue unser Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball statt, wozu freundlichst einladet Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis. Distrikt Ammendorf.

Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr im „Burgschlößchen“ zu Radewell

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht vom Kreisstage. 2. Vortrag des Gen. Labert. 3. Stellungnahme zur Erziehung der Gemeinde-Vertreter. Jedermann hat Zutritt. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

Metallarbeiter-Verband

Sonntag, den 6. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im „Konzerthaus“

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Gröbel über Rußlands Despoten. 2. Abrechnung vom 3. Quartale. 3. Verbands-Angelegenheiten. Die Verbands-Zeitung. Um zahlreiches Erscheinen eruchtet Die Ortsverwaltung. Sonntag, den 7. Oktober Familien-Abend stattfinden. bei Hinz

Verband der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschl. Zahlstelle Halle a. S.

Sonntag, den 6. Oktober 1906, abends 8 1/2 Uhr in Kaufsch' Gasthaus „Zur Erholung“, Martinsberg 6

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Verbands-Angelegenheiten. 3. Verschiedenes. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen eruchtet Die Ortsverwaltung.

Achtung! Steinsetzer u. Berufsgenossen.

Sonntag den 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Weißen Hof, Geißstr. 5: Mitglieder-Versammlung

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Zu dieser Versammlung muß es sich ein jeder Kollege zur Pflicht machen, zu erscheinen, vorzüglich die Kollegen des Unternehmers Kahlke. Der Vorstand.

Zentralverband der Maurer, Zweigverein Meuselwitz.

Sonntag den 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr

ausserordentliche Generalversammlung im Restaurant „Glück auf“.

Tagesordnung: 1. Die kulturelle Bedeutung der Verkürzung der Arbeitszeit. 2. Die auf große Ausdehnungen gerichteten Pläne der Unternehmers. Referent: Kollege Kahl, Dortmund. 3. Berichte über die verarbeitete Lohnzulage. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, pünktlich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Beleg und für die Interesse verantwortlich: August Gröb. — Druck der Deutschen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. u. b. D.) Halle a. S.

Total-Ausverkauf.

des gesamten Warenlagers

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

Eduard Tahden.

| | | |
|--|----------------------|---|
| Kinderschürzen | früher | 1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 75, 60 Pf. |
| in allen Façons | jetzt | 1.25, 90, 75, 65, 50, 40 Pf. |
| Damenschürzen | früher | 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.00, 75 Pf. |
| in allen Façons | jetzt | 2.00, 1.75, 1.35, 90, 65, 50 Pf. |
| Unterröcke | früher | 13.50, 10.50, 9.00, 7.50, 6.00, 4.50 |
| in Tuch u. Wollstoff | jetzt | 9.00, 7.50, 6.00, 5.00, 4.50, 3.00 |
| Unterröcke | früher | 4.50, 3.75, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50 |
| in Velour u. Barchent | jetzt | 3.00, 2.75, 2.25, 1.75, 1.40, 1.00 |
| Grosse Vorräte in Herren-Krawatten zu sehr billigen Preisen. | | |
| Herren-Socken | Bar | 8, 15, 20, 25, 35, 40, 45, 50, 60 Pf. usw. |
| Kinderkräuschen u. Stickereikragen | à | 3, 5, 8, 10, 12, 15 b. 35 Pf. |
| Kinderlätzchen | reiz. Muster | à 5, 8, 10, 12, 15, 20, 25 b. 50 Pf. |
| Korsetts | schöne, neue Façons, | jetzt 75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00 bis 3.50 Mk. |
| Kopfschawls | weiss u. farbig, | von 0.50 b. 4.00 M. |
| Kinder-Kapotten | weiss u. farbig | v. 0.50 b. 2.50 M. |
| Damen- und Kinder-Westen, | in allen Grössen, | von 75 Pf. an. |
| Jagdwesten | in allen Grössen | zu sehr billigen Preisen. |
| Normalhemden, Normalbeinkleider, Kindertrikots, | | |
| Kinder-Barchent-Hosen | zu | Spottpreisen. |

Eduard Tahden,
Bernburgerstrasse 30. Bernburgerstrasse 30.

Ammendorf. Reell und gut

werden Sie bei mir bedient! Arbeite mit wenig Verdienst, halte kein Personal und habe auch sonst wenig Geschäftskosten. Bin daher mehr als jede Konkurrenz in der Lage, meiner Kundschaft, bei nur

guten Qualitäten

stets mit den vorteilhaftesten Preisen aufwarten zu können.

Fr. Weissleder,

Friedenstrasse 4.
Weiss-, Woll- u. Kurzwaren.
Stoffe. Rester.
Anfertigung von Damen- und Kindergarberobe.
Rabattmarken.

Fischhalle „Germania“

Steinweg 52
empfehlen täglich frisch:
Fische, Mäuerfische, Marinaden (auch f. Wiederverk.) zu billigen Preisen.
Jeden Freitag und Sonnabend: frisch. Gänsefleisch.
Max Kähnel, Steinweg 52.

Franz Martini, Fürstenermeister, Geißstr. 18

empfehlen einem geehrten Publikum alle Sorten feine und ordinäre Bierchen, Weizen- und Rindfleisch u. f. w. auf das angelegentlichste unter Zuhilfenahme teurer Bedienung. Begründet 1855.

Wohltätige Bauschlosser

finden dauernde Stellung bei Ludw. Kahlke & Sohn, Geißstr. 9/10.

Woldemar Schmidt, Gr. Steinstr. 34a, Trothaerstr. 24, Schkewitz, Bahnhofstrasse 54,

empfehlen in stets frischer Ware:
Schokolade Pfund von 0.80—4.00 Mark
Kakaos 1.20—3.60 „
Konfitüren 0.40—4.00 „
Zees 1.60—6.00 „
Bonbons 0.40—1.20 „
Biskuits 0.60—2.40 „

Attrappen u. Bonbonieren in größter Auswahl.
ff geröstete Kaffees (von Ernst Osthe) Pfund 1.00—1.90 Mk.
Wittlich des Rabatit-Spar-Vereins.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen lieben Freunden und Bekannten sowie Gönnern stelle ergebenst mit, daß ich das neuereoberte Restaurant „Zur Hofburg“, Ludwig Buchererstr. 3 übernommen habe. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütlich zu unterstützen, zeichne hochachtungsvoll ergebenst Oswald Reichelt.

Meinen werten Kunden und Einwohnern von Kröllwitz zur Nachricht, daß ich Sonntag den 6. Oktober, im Hause Wörthstraße 6, eine

Rasier- und Haarschneidestube

eröffne. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte weiter um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll Karl Schneidewind.